



Ist in der Welt der Kinderbücher zuhause: Ruth Baeriswyl.

Bilder: zVg

Vor fünf Jahren wurde der Kinderbuchladen an der Gerechtigkeitsgasse zur Buchhandlung des Jahres gekürt. Seit 18 Jahren führt die im Nordquartier wohnhafte Ruth Baeriswyl diesen Kinderbuchladen mit viel Gefühl und Tiefe für schöne spannende und lehrreiche Geschichten/Märchen. Sie sagt, dass das Schreiben eines Kinderbuches oft mehr Feingefühl erfordere, um die diversen Altersstufen zu begeistern. Zum 50-Jahr-Jubiläum freut es uns, Ruth Baeriswyl ein paar Fragen zu stellen-

Herzliche Gratulation zum grossen und heute nicht mehr selbstverständlichen Jubiläum. Ein schönes Zeugnis

Merci. Ja, es ist leider so, dass in der Stadt viele Geschäfte kommen und gehen. Und dass Geschäfte verschwinden und stattdessen Immobilienfirmen, Banken und Büros Einzug halten und die Stadt alles andere als beleben. Sie verarmt. Eine lebendige Stadt im Unesco-Weltkulturerbe ist nicht nur für die Stadt-BewohnerInnen wichtig. Der Besuch eines schönen Ladens ist ein Erlebnis. Für Familien zum Beispiel, die unseren Kinderbuchladen besuchen, ist das oft ein «Event» und vielleicht der Start für das Kind, die eigene Bibliothek aufzubauen und damit verbunden auch manchmal die «Lebensgeschichten» vieler Bücher zu beginnen ...

Was oder wer hat dich in den Kinderbuchladen geführt?

Eine Freundin, die auch wieder eine Freundin hatte, die wusste, dass die Gründerinnen Marie-Louise von Gunten und Leslie Lehmann, die übrigens ebenfalls im

Nordquartier wohnen, eine Nachfolgerin für den «Chinderbuechlade» suchten.

Welche Kinderbücher haben dich besonders berührt?

Oh, das sind jedes Jahr von Neuem viele geniale druckfrische Bücher - momentan grad das Bilderbuch «der Marmeladenwolf» und das Kinderbuch «Luftmaschentage». Im Rückblick vielleicht «Hier sind wir» von Jeffers Oliver; der Autor und Illustrator erklärt seinem Kind die Vielfalt der Welt und des Universums auf eine sehr liebevolle und verschmitzte Art. Es ist eines unserer absoluten Lieblingsbücher!

Welches Kinderbuch würdest du gerne schreiben und was würdest du den jungen Lesenden mit deiner Geschichte gerne vermitteln?

Schreiben für Kinder ist etwas vom Schwierigsten, denn Kinder sind gnadenlos ehrlich. Langweilige und moralische Geschichten, die häufig schnell durchschaubar sind, lehnen sie ab. Ich überlasse das Schreiben gern den Profis und konzentriere mich auf das Kuratieren unseres Ladens. Was wir uns allerdings wünschen, dass wir die Gebiete Diversität, Rassismus und Gender auflösen können - einfach, weil alles für alle möglich sein sollte!

Oft werden Kinderbücher, im Vergleich mit der «Erwachsenenliteratur», nicht ganz so ernst genommen. Woran, glaubst du, liegt das? Es ist mir absolut unverständlich - gerade auch, weil Leseförderung unbestritten wichtig ist und Lesefer-

tigkeit die Teilhabe an unserer Gesellschaft ermöglicht. Schulen und Bibliotheken sind da zwar sehr engagiert, aber es müssten vor allem medial viel mehr und viel öfter Kinder- und Jugendbücher rezensiert werden. Kommt dazu, wie ich oben schon erwähnt habe, dass die Kunst, für Kinder zu schreiben, anspruchsvoller ist, als viele meinen.

Täte es Erwachsenen nicht auch manchmal gut, Kinderbücher zu lesen?

Aber sicher! Einerseits eröffnet das Lesen von Kinderbüchern den Zugang zum Wesen der Kinderseele und andererseits sind die Geschichten einfach erfrischend lustig und neu. Und Kinderbücher können sich mehr Sprach- und Wortwitz erlauben als Erwachsenenbücher. Zudem ist das Lesen von Kinderbüchern nicht nur für Eltern, sondern auch für kinderlose Menschen erfrischend und Welten öffnend, vor allem für diejenigen, die Texte und Illustrationen lieben.

Welche Märchen/Geschichten hast du deinen Kindern vorgelesen?

«Wir pfeifen auf den Gurkenkönig» von Christine Nöstlinger, «Die schwarzen Brüder» von Lisa Tetzner, «Prinzessin Pfiffigunde» von Babette Cole, «Mami hat ein Ei gelegt», ebenfalls von Babette Cole ... und viiiiiiie andere.

Du lebst am äusseren Ende des Nordquartiers. Wo würde deine Kinderbuchgeschichte im Nordquartier spielen?

Auf dem Schützenwegspielplatz oder/und bei uns in der Siedlung Baumgarten.

Weshalb auf dem «Schützenwegspieli»?

Der Spielplatz ist archaisch, urban und lässt viele Möglichkeiten für Kinder und ihre Geschichten und Abenteuer offen.

Wer wären die Hauptfiguren in der Geschichte / im Märchen im Nordquartier?

Der lustige Xynx und die wilde Xonx in den Fängen der braven Eltern.

Wer sind Xynx und Xonx?

Ich weiss es nicht, wohl aber Fantasiefiguren - vielleicht eine Hexe und ein Pirat, die sich gerne aus den Fängen ihrer Eltern befreien würden.

Wo befindet sich im Quartier für dich der märchenhafteste Ort?

Auf dem «Schnäggebärg» (Anm. Beim Kleemuseum) ... Ich weiss,

CORINNAS QUARTIER TALK

mit
RUTH BAERISWYL

PERSÖNLICH

Ruth Baeriswyl wurde in Freiburg geboren, wo sie auch die Schulen besuchte.

Ihr grosses Glück bestand darin, dass sie Beruf und Leidenschaft, nämlich das Lesen, verbinden konnte. Denn auch in ihrer Freizeit - wie könnte es anders sein - liest Ruth gerne und viel. Zudem liebt sie das Nähen und Bewegung. Und sie verbringt gerne viel Zeit draussen in der Natur. Ausserdem ist Ruth gerne im Nordquartier unterwegs, mit Besuchen in ihren Lieblingsrestaurants, zum Einkaufen und früher mit ihren Kindern auf dem Schützenwegspielplatz.

der ist zwar nicht mehr so ganz im Nordquartier, aber der Blick von dort reicht bis ins Nordquartier ;-). Ich finde es so schön, mit Kindern den «Weg des Schneckenhauses» zu gehen und von oben den Blick in die Weite und in den offenen Himmel zu haben. Der «Schnäggebärg» ist übrigens, wenn man nicht auf den Gurten fahren möchte, einer der höchsten Punkte in Bern ...

Und wo lässt du deine Seele selber gerne mit Märchenhaftem (Kultur & Kulinarik) verwöhnen?

Kulinarik im «Ludmilla» und Kultur im «La Cappella».

Liebe Ruth, herzlichen Dank für deine Zeit und Gedanken und viel Erfolg auf weitere spannende Kinderbuchladenjahre.

www.chinderbuechlade.ch



Ruth Baeriswyl: «Lesen verbindet.»